

TÄTER-OPFER-AUSGLEICH BREMEN

toa – info – blatt

Nachrichten aus dem Täter-Opfer-Ausgleich Bremen

Nr. 10 – Ausgabe November 2009

TÄTER-OPFER-AUSGLEICH BREMEN
AUF DEN HÄFEN 108 – 28203 BREMEN

Einladung

zur Weihnachtsfeier und
zum Gesamtausschuss des Täter-
Opfer-Ausgleich Bremen



Wir möchten in bekannter Tradition mit allen KooperationspartnerInnen und weiteren besonderen Gästen im Rahmen einer kleinen Feier das Jahr 2009 ausklingen lassen. Aus diesem Grunde laden wir Sie ganz herzlich zur Weihnachtsfeier und Gesamtausschusssitzung des TOA Bremen ein.

Mittwoch, 16.12.2009, 15.00 – 17.30 Uhr
im Tangostudio „La Milonga“

(ehemaliges Pro-Familia-Haus, Stader Str. 35, Ecke Hamburger Str., Haupteingang)

Tagesordnung:

- *Rückblick auf das Jahr 2009 mit Berichten aus den Regionen sowie Ausblick, Wünsche & Anregungen für 2010*
- *Neue Projekte des TOA Bremen*
- *Beisammensein bei Glühwein und Weihnachtsgebäck*

Wir würden uns über Ihre Teilnahme und die Ihrer KollegInnen sehr freuen und möchten Sie bitten, sich bei uns bis zum 08. Dezember anzumelden. Dies kann schriftlich/per Fax mithilfe des unteren Abschnitts erfolgen, per e-Mail an hilbers@toa-bremen.de oder telefonisch bei Herrn Hilbers unter 79 28 28 91.

Das Team des TOA Bremen



Name: _____ Institution: _____

Hiermit melde ich mich für den Gesamtausschuss und die Weihnachtsfeier des TOA am 16.12.2009 um 15 Uhr an.

Anschriften: TOA Bremen- c/o SDDJ, Sögestr. 62, 28195 Bremen (auch per Botenpost),

Fax 361 59943

TOA und *restorative justice* im Jugendstrafvollzug

Nach vielfältigen Vorbereitungen und Verhandlungen mit den zuständigen Behörden kann der Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e. V. sein Betätigungsfeld um einen weiteren Aufgabenbereich ergänzen. Ab sofort wird auch den Insassen des Jugendstrafvollzugs in der JVA Bremen und den Opfern der von ihnen verübten Straftaten die Möglichkeit zu einem Täter-Opfer-Ausgleich angeboten. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des EU- Projekts „mediation and restorative justice in prison settings“ (MeRePS) und eigenen Mitteln des Vereins.

Wie auch sonst im Täter-Opfer-Ausgleich geht es darum, bestehende Konflikte, die der Straftat zugrunde liegen oder durch diese ausgelöst wurden, zu thematisieren und möglichst beizulegen. Den Opfern soll Anerkennung und Ausgleich für ihre Schäden und Verletzungen verschafft werden. Die Täter erhalten die Chance zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der Tat und ihren Folgen und im Anschluss daran zu entlastendem Handeln. Bei schweren Straftaten wird ein besonders behutsames Vorgehen insbesondere den Opfern gegenüber erforderlich sein. Die langjährigen Erfahrungen mit Gewaltkriminalität, über die das Team des TOA Bremen verfügt, sind Voraussetzung dafür, diese anspruchsvolle Tätigkeit in Angriff zu nehmen.

Ermutigende Erfahrungen zum Täter-Opfer-Ausgleich mit inhaftierten Straftätern sind aus der Schweiz, Belgien, England und Norwegen bekannt. Eine Studie der Universität Cambridge hat aufgezeigt, dass eine signifikante Reduzierung der Rückfälligkeit inhaftierter Täter auf diese Weise möglich ist.

Das EU-Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren. Eine Ausweitung in den Erwachsenenbereich des Strafvollzuges ist nicht ausgeschlossen. Das Projekt wird von der HfÖV/IPOS Bremen evaluiert.



Ansprechpartner für das Projekt beim TOA Bremen ist Herr Steudel (Telefon 79282895).

Wir ziehen um!



Alle Institutionen, die derzeit im Dienstgebäude Auf den Häfen 108 ansässig sind, ziehen um. Auch das Büro des Täter-Opfer-Ausgleich Bremen. Daher lautet unsere neue Anschrift **ab dem 9. November 2009:**

*c/o SDDJ
Sögestraße 62
28195 Bremen*

Die bisherigen Telefonnummern bleiben dabei erhalten. Ebenso unser Faxanschluss.

In der Woche vom

9. – 13. November 2009

findet der Umzug statt. In dieser Zeit ist der TOA **weder telefonisch noch per Fax erreichbar**. Alle anfallenden Anfragen bzw. Fallanregungen werden **ab 16. November bearbeitet**.

Wir danken für Ihr Verständnis!

TOA-Fallzuweisungen der Jugendstaatsanwaltschaft

Der Hinweis auf Rückgang der TOA-Zuweisungen durch die Abt. 4 der StA Bremen im letzten toa-info-blatt hat zu Aktivitäten und Gesprächen geführt. In einem Teamgespräch am 23. September wurden den neuen Dezernentinnen der Jugendabteilung das TOA-Verfahren und die MitarbeiterInnen des TOA Bremen vorgestellt. In der September-Vorstandssitzung der Bremer DVJJ-Regionalgruppe wurde das Phänomen ebenfalls besprochen. Für die Jugendabteilung der StA Bremen kritisierte Herr Grziwa die aus seiner Sicht zu lange Laufzeit der TOA-Verfahren und die s. E. zu geringe Zahl der direkten Kontakte Beschuldigten und Opfern. Die ersten Zahlen aus dem September und Oktober 2009 lassen auf eine Steigerung der TOA-Zuweisungen hoffen. Das info-blatt wird weiter berichten.